

1978

M

356
(67)

Kurze
Poetische Beschreibung

der, den 1sten Octobr. 1576.
celebrirten INAUGURATION

dieser
Universität Helmstedt

Wolke

der Herzoglichen
Deutschen Gesellschaft

zur
geneigten Beurtheilung
unterworfen

ein

der Poesie beständiger Verehrer

Gottlob Friedrich Carl Bauer
aus Stolberg
der Gottesgelahrtheit Doct.

Helmstädt

gedruckt durch Michael Günther Leuckart.
1752.



Kapsel 78 M 356 [67]

AK

Carl Bauer

1872
Deutsche Reichs-Verordnung

zur Ausführung des Gesetzes
über die Eintragung in das Handelsregister

vom 1. März 1872

Der Reichspräsident
Friedrich Wilhelm

hat nach Anhörung des Reichstages
das folgende Gesetz erlassen:

§ 1. In dem Reichs-Handelsregister

werden die Firmen der Handelsgesellschaften

und der Einzelkaufleute

einzutragen sind.

§ 2. Die Firmen

werden durch die Handelsregisterämter

eingetragen.





Die Hoheit und die Macht der Mittel
Vom Hause Braunschweig Wolfenbüttel,
War schon vor alter Zeit im Flor;
Sein Ansehn leuchtet noch izunder
Dem Volk zur Lust, der Welt zum Wunder
Mit ungemeinem Glanz hervor:
Sein Hofstaat, nebst dem Landes-Rechte
Ist wohl bestellt, und hoch beliebt,
Der dem Durchlauchtigsten Geschlechte
Den größten Preis und Vorzug giebt.

Wer zeigt mir ein Haus im Reiche?
Dem dieses Fürsten Haus nicht gleiche?

Es ist der andern Glanz und Kron;

(a) Zwey seiner weis- und tapfren Prinzen
Berief die Reichs-Wahl der Provinzen
Und hub sie auf den Kaiser-Thron:

Wer kann ein Fürsten-Haus ersinnen,
Woraus so oft und so geschwind

(b) Bald Kaiser- und bald Königinnen
Die meiste Zeit gekommen sind.

(a) Der Erste von diesen Prinzen war Kaiser Otto der IV. Henrici Leonis Herzogs zu Braunschweig Sohn, der 1198. zum Kaiser erwählet und gekrönt wurde. vid. Heineccius Antiquit. Gosl. Lib. 2. pag. 197. S. 198. Der Andre von diesen Prinzen war Fridericus, Herzogs Magni Sohn, welcher 1400. anstatt des abgesetzten Wenceslai zum Kaiser erwählet wurde. vid. Heinec. Antiq. G. lib. 4. p. 367.

(b) Zum Exempel Prinzessin Elisabetha Christina, Ludovici Rudolphi, Herzogs zu Braunschweig Tochter, ist 1708. an den Römischen Kaiser Carolum VI. vermählet worden. Dergleichen ist des lehtregierenden Königs in Preußen Friderici II. Gemahlin Elisabetha Christina eine Prinzessin von Braunschweig. Ingleichen Juliana Maria, so an Ihre Majestät den König von Dänne-mark in diesen Tagen vermählet.

Wie oftmals ward von fremden Staaten,
 Um ihrem Wohl und Heil zu rathen,
 Ein Gueloben Prinz zum Thron geführt?
 Aus dem Durchlauchtigsten Geblüte
 (c) Hat Petrus, ein Regent voll Güte,
 Der Russen Kaiser-Eis geziert;
 Wer weiß, wie mancher Prinz zur Krone
 Aus diesem Hause noch gelangt,
 Und mit dem Purpur auf dem Throne
 Als Kaiser und als König prangt.

Der Glanz des Hofes Herrlichkeiten
 Wird immer und zu allen Zeiten
 Durch seiner Rätthe Ruhm vermehrt;
 Die Ordnung, die dis Haus regieret,
 Und solches schmückt, erhebt und zieret,
 Wird werthgeschätzt, und hochgeehrt:
 Man liest, daß alte Fürsten Häuser
 Der Ordnung oft gefolget sind,
 Weil man im Reich der deutschen Kaiser
 Dieselbe nicht leicht schöner findt.

Durch Herzogs Julius Bemühen
 Sah man desselben Lande blühen,
 Und im erwünschten Flore siehn,
 Er ließ auf seinem Fürsten Stuhle
 Zur Stiftung einer hohen Schule
 Die allergröste Sorgfalt sehn;
 Die Rätthe mußten dieservwegen
 Nach Helmstedt zur Akademie
 (d) Von Gandersheim die Schule legen,
 Welch Recht der Kaiser ihm verlieh.

(c) Dieser Petrus II. Alexiowit, welcher 1728. in Moscau zum Russischen Kaiser gekrönt worden, war Charlotten Christinen Sophien, einer Prinzessin von Braunschweig Wolfenbüttel weiblicher Sohn, und diese Prinzessin war vorgebachten Herzogs Ludovici Rudolphi Tochter.

(d) Anno 1570. legte Herzog Julius zu Gandersheim ein grosses Gymnasium an, welches hernach 1576. nach Helmstedt verlegt, und in eine Universität verwandelt ward; und haben die Professores den 18. October ihre publicas lectiones im Namen der Heil. Dreyeinigkeit angefangen. vid. Nehtmeyers Chronick Tom. II. p. 1017.

(c) Er kam allhier mit seinen Prinzen
 Und Abgesandten der Provinzen,
 So gnädig als man wünschen kann,
 (f) Beneßt fünf Grafen, und Prälaten,
 Der Ritterschaft aus seinen Staaten
 Und mit fünfhundert Pferden an;
 (g) Die Ankunft der Durchlauchtigkeiten
 Entdeckte der Trompeten Klang
 Der damahls in die Stadt von weiten
 Wohl vierzehn mahl verdoppelt drang.

Es kleidte sich an diesem Feste
 Der Herzog Julius aufs beste,
 Und trat aus seinem Staats-Gemach,
 Er ging den Mäusen Sitz zu weihen,
 Ihm folgten in geschlossnen Reihen
 Die Landes-Ständ und Grafen nach;
 Nach diesen kamen die Gesandten
 Vom Bischofthume Halberstadt,
 Nebst Rätchen und den Hofs-Verwandten,
 Die vieles Volk begleitet hat.

(h) Am Tage dieser Weihungs-Freude
 Erschien im schwarzen Bischofs-Kleide
 Auch Herzog Heinrich Julius;
 Er als ein Herr vom Bischofs-Stuhle
 Ward Rector dieser hohen Schule:
 Und diesem folgten zum Beschluß

(e) Der eine Prinz war Henricus Iulius, der andre Philippus Sigismundus.

(f) Der erste Graf war Simon von der Lippe, der zweyte war Graf Ulrich von der Lippe, der dritte Graf Ulrich von Reinsfeld, der vierte Graf Ernst von Mansfeld, der fünfte Graf Christoph von Mansfeld.

(g) Der Tag dieser Herzoglichen Ankunft zu Helmstedt war der 14. October 1576. vid. Methmeyers Braunsch. Chronick Tom. II. pag. 1018.

(h) Die Einweihung geschah 1576. den 18. October, welcher des Herzogs Julii, postulirten Bischofs zu Halberstadt, Geburts Tag war. vid. Methmeyers Chronick Tom. II. loco citato pag. 1018.

Amoch sechs junge Edelleute,
Von welchen man das tragen sah,
(1) Was diesem Sitz von Kaisers Seite
Und von dem Herzog guts geschah.

Man ging in den Sanct Stephans Tempel
Und macht' ein heiliges Exempel,
Der Weinbrauch stieg mit Macht empor;
Es sas daselbst in vollem Glanze
In einer Reih' als einem Kranze
Das wertheste Professor-Chor:
Es kam das Volk im vollen Haufen
Auf einmahl in das Gotteshaus
Vor Wunder ganz entzückt gelaufen,
Und sah vergnügt und frölich aus.

Man sah bey diesem Kirch-Gepränge
Die Kerzen in der größten Menge
Hellschimmernd beyeinander stehn,
Im Chor stund eine hohe Bühne,
Die war, damit sie schöner schiene,
Ganz mit Tapezerey versehen;
Es ließen mit vereinten Chören
Die Musen ihren Lob-Gesang
Bey diesem Weihungs-Feste hören,
Der durchs Gehör ins Herze drang.

Wie groß war nicht des Herzogs Güte
Die Er aus gnädigem Gemüthe
Dem neuen Musen-Sitz verlieh;

(1) Von diesen sechs Edel-Knaben trug einer die Kaiserlichen Privilegia und Herzogs Iulii Donation, welches alles auf einen rothen sammetten Polster lag; zwey davon trugen zwey silberne übergüldebte Scepter, die der Universität Jurisdiction und Hoheit anzeigen sollten; der vierte trug die Bibel, das Corpus doctrinae und die Statuta; der fünfte trug einen Purpur-Mantel, womit der Rector sollte bekleidet werden; der sechste hatte der Universität und einer jeden Facultät Siegel, und dabey der Universität und Collegii Schlüssel in der Hand. vid. Herkmeyers Braunschweigische Chronik Tom. II. pag. 1019.

Er ließ mit ungemeinen Schätzen
(1) Den Lehrern die Besoldung setzen,
Und gab auch der Akademie
Noch mehr Gnade zu erkennen,
Er ließ dieselbe Julia
Nach seinem hohen Nahmen nennen,
Woraus man ihren Stifter sah.

Es ward durch Julius Befügen
Dem Hause Braunschweig zum Vergnügen
Der neue Musen-Sitz vermehrt,
Acht Fürsten, die dahin gekommen,
Hat er in seinen Schoos genommen,
Und sie an Pallas Brust ernährt.
Es wurde dieser Ort beyzeiten,
Indem sein Ruhm sehr weit erscholl,
Von Grafen und von Edelleuten
Und bürgerlichen Musen voll.

Der Musen-Sitz hat Trotz dem Neide
Die allerprächtigen Gebäude
Und stehet in dem schönsten Flor,
Es prangt ein jedes Hörsaals Zimmer
Mit ungemeinem stolzen Schimmer
Und scheint mit hellem Glanz hervor;
Wer dieser Säle Kostbarkeiten
In ihrer Pracht und Zierd' erblickt,
Wird gleich durch deren Schein von weiten
Gerührt, erfreuet, und entzückt.

Wer findet nicht gleichfals sein Ergötzen
Auch an den raren Bücher-Schätzen,
Die Helmstedt aufzuweisen hat?

(2) Es hat Herzog Julius nicht nur für eine ansehnliche Besoldung der Professoren gesorget, sondern auch zu Behuf eines starken Convictorii viele Güter ausgezehet. Der erste Vice-Rector der Julius-Universität ist Doctor Almotheus Kirchner gewesen. vid. Helmsteders Braunschweigische Chronica Tom. II. pag. 1019.

Es werden alle, die da sehen,
 Wie schön und voll die Sächer stehen,
 Durch deren Anblick niemals satt:
 Diß ist der Saal, wo man zuweilen,
 Wenns nöthig ist, sich hinverfügt,
 Und an der Lesung mancher Zeilen
 Der schönsten Bücher sich vergnügt.

Die Lehrer auf dem Musen-Sitze
 Sind mit Gelehrsamkeit und Weisheit
 Und echter Weisheit ausgeschmückt;
 Es muß der Vortrag ihrer Lehren
 Der Julia ihr Lob vermehren,
 Denn er ist gründlich und geschickt:
 Diß macht, daß Helmstedt stets im Schimmer,
 Im Glanz, im Ruhm und Flore steht,
 Weil man von vielen Orten immer
 Auf diese hohe Schule geht.

Durch Herzog CARLES Huld und Güte
 Steht Julia in solcher Blüte,
 Und ist der beste Musen-Stand;
 Er hat von Seinem Fürsten-Stuhle
 Auf diese werthe hohe Schule
 Stets einen milden Sitz gewandt:
 Er als die schönste Landes-Sonne
 Bestrahlt auch dieses Elm-Asthen,
 Und läßt den Musen Freud' und Wonne
 Durch Gnadenvolle Blicke sehn.

Auf! Musen! singt, und rühret die Saiten,
 Zum Lobe der Durchlauchtigkeiten,
 Und rühmt, daß CARL eur Schutz-Gott sey;
 Auf! wünscht Ihm aus den Himmels Höhen
 Glück, Heil und alles Wohlergehen,
 Und schließlich sprecht noch dabey,
 Des Höchsten Huld und Allmachts-Fügen,
 Verlängre CARLES Lebens-Tag,
 Daß Er dem Lande zum Vergnügen
 Ins höchste Alter steigen mag.

Kurze Poetische Beschreibung

er, den 15ten Octobr. 1576.

INAUGVRATION

dieser

Universität Helmstedt

Wolte

Herzoglichen Geseßschaft

zur

eigten Beurtheilung

unterwerfen

ein

der Poesie beständiger Verehrer

ob Friedrich Carl Bauer

aus Stolberg

der Gottesgelahrtheit Wess.

Helmstädt

offt durch Michael Günther Leuckart.

1752.



Kapsel 78 M 356 [67]

AK

Handwritten signature

